



an den

## **EINWOHNERRAT EMMEN**

### **49/09 Beantwortung des Postulats von 29. August 2009 von Thomas Barbana namens der FDP Fraktion betreffend der Anschluss Emmen Nord soll ein Vollanschluss bleiben**

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 29. August 2009 hat Thomas Barbana namens der FDP Fraktion ein Postulat betreffend der Anschluss Emmen Nord soll Vollanschluss bleiben eingereicht.

Der Gemeinderat nimmt zur Forderung wie folgt Stellung:

Der Autobahnanschluss Rothenburg ist in einem Zusammenhang mit dem Halbanchluss Emmen Nord zu verstehen. Eine Bewilligung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) für einen Autobahnanschlusses Rothenburg war nur damit zu erreichen, dass der Anschluss Emmen Nord zu einem Halbanchluss umfunktioniert wird. Die Gemeinden Emmen und Rothenburg sowie der Kanton einigten sich auf diese Variante. Mit dem Halbanchluss Emmen Nord wird ein verbesserter Verkehrsabfluss bei der Ausfahrt in die Rothenburgstrasse und Verbesserungen für den ÖV und für Radfahrer erreicht.

Nach Auskunft des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) wird erst nach Eröffnung des Autobahnanschlusses Rothenburg und der Fertigstellung der Zubringer die Ein- und Ausfahrt von und nach Sursee mittels Barrieren geschlossen. Dies bedeutet, dass der Vollanschluss ca. zwei Jahre nach der Eröffnung des Autobahnanschlusses Rothenburg noch bestehen bleibt, da die Erstellung der Zubringer erst nachträglich gebaut wird. In dieser Zeit werden noch keine baulichen Massnahmen am Anschluss Emmen Nord vorgenommen. Das ASTRA muss jedoch den Entscheid des UVEK umsetzen. Das ASTRA wird den Knoten Emmen Nord genau beobachten und nachträglich beurteilen, ob die Verkehrsprognosen, welche dem Entscheid des UVEK zu Grunde lagen, den Realitäten entsprechen.

Laut Aussage des ASTRA ist es durchaus möglich, dass aufgrund negativer Erfahrungen mit dem Halbanchluss Emmen Nord ein Wiederöffnen der Zu- und Wegfahrt von und nach Sursee neu geprüft werden muss. Dies würde jedoch ein neues Bewilligungsverfahren nach sich ziehen, bei dem das UVEK den ursprünglichen Entscheid revidieren müsste.

Der Gemeinderat Emmen hat damals dem Projekt Autobahnanschluss Rothenburg in der Vernehmlassung zugestimmt und somit auch den Halbanschluss Emmen Nord akzeptiert, welcher integraler Bestandteil des Projektes ist. Dieses Projekt wurde vom UVEK bewilligt und ist in Rechtskraft. Da sich seit der zwischenzeitlich abgeschlossenen Sanierung der Autobahn im Raum Emmen mit Spurverbreiterungen und neuen Lärmschutzwänden insbesondere die verkehrliche Situation beim Vollanschluss Sprengi wesentlich verbessert hat, wird sich der Gemeinderat bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen, auf den damaligen Entscheid für den Halbanschluss Emmen Nord zurückzukommen. Ziel soll sein, die gesamte Verkehrssituation nach der Inbetriebnahme des Vollanschlusses Rothenburg noch einmal zu analysieren. Der Gemeinderat wird die verkehrliche Entwicklung im gesamten nördlichen Teil unserer Gemeinde nach der Inbetriebnahme des Vollanschlusses Rothenburg sorgfältig beobachten. Beide Varianten haben jeweils ihre Vor- und Nachteile. So oder so wird sich der Gemeinderat für die beste Lösung für Emmen mit aller Kraft einsetzen.

### **Schlussfolgerung**

Der Gemeinderat ist bereit, gemäss der obigen Ausführung sich mit allen Mitteln dafür einzusetzen, dass der Autobahnanschluss Emmen Nord als Vollanschluss wieder thematisiert wird. In diesem Sinne ist er bereit, das Postulat teilweise entgegenzunehmen.

Emmenbrücke, 16. Dezember 2009

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi  
Gemeindepräsident

Patrick Vogel  
Gemeindeschreiber